





5.

145 Kt

L 1 qu.



Mittheilung Vorlauff. Baubefehlige Zimmerungsarbeiten, welche  
wegen Abrottung des Königs des Hofes von München auf, von  
dem der Ort versammelten für und fürten Ao 1620 an die für pfalz  
an die böhmische Stände und an des Königs des Ritterstoffs abgegangen  
Sampfangen Resolution auf Verfl. Dessen an die böhmischen  
Stände desselben Verwesens selber.

Udriantore der saupflischen Castellischen Stände auf Vintzberg Ao 1620  
abgegangen Sampfangen Resolution auf Verfl. Dessen an die  
böhmischen Stände desselben Verwesens selber. Ao 1620 abgegangen

Osterreichische auf den Holländischen Vorschlag angestimmte Uniondrummal,  
auf Verfl. der Osterreichischen, Ober und Niederländischen Stände ichtiger  
Zustand zuverwehren.

Hochachtbare Lehningen dem von den saupflischen Correspondierenden Vintzen  
Chasandern bey Herzog Maximiliano in Ober und Nieder Bayern.

Dreizehntzig Motiven, warum die Königl. Mayt. in Polen, Senatibus und  
der Adel desselben von, wider Bayern, Böhmen und die confederirte  
Länder, dieser Zeit mit freundlichem Vortzug zu ergehen nichtes handeln. II.  
Ablesung der Vorschlag, warum die Königl. Mayt. in Frankreich wider die  
yon Hofen p. G. H. zu hüten verfl. werden. III. Gravamina religionis  
der Evangelischen Stände in Oeyre, Ländern und Graup. Ao 1620.

Prophecyung Calionis.



## Contenta

Reformatio Evangelicorum.

Latolische Disputatien, ob man schuldig, einem irden. Prælaten und  
Kleibern, Eyd und Verhoff zu halten. In quo et: Von desß Kayser  
Dispensation in diesem Fall, und der. Jesuiten Lügen Kunst, Aquinensis  
genant.

Loppy anderer Schreiben. I. An die Röm. Kayser. Mayt. II. An den Herzog Ulrich  
zu Sachsen. III. An die Evangelische Stände in Böhmen. IIII. An die Niederlän-  
dische Keyß. Auf Wittenburg an der Sauber geschrieben.

Erörterung, wie es bey Erörterung der Stadt Pilsen ergangen.

Artikel so auß dem general Landtag auß der Prager Keyß A<sup>o</sup> 1619. mit dem  
Röm. Mayt. von allen dreyen Ständen vertheiligt und geschlossen worden.

Proposition, welche der Röm. Kayser. Mayt. Befehl der Corresponsanten A<sup>o</sup> 1619.  
den 29. Novembri in Nürnberg fürgetragen.

Verordnungen Johannis Capistrani von den Jahren 1619. 1620. 1621. 1622. und 1623.  
Samt dem Comiteurum Herrn Pauli Trübners.

Comiteurum Trübners.

Wittenburger Theologen informatio, ob ein Augensper fürst der Kayser. Mayt. wider  
die Böhmen, als Evangelische A<sup>o</sup> 1621. zu halten schuldig.

Disputatien grammatica in puncto religionis, sampt dem. Kayser. Mayt. geschicklicher Entsch-  
enß Resolutionen.

Röm. Kayser. Ferdinandi II. Monitorial Mandatum an die Fürstl. Pfaltz, wegen Ein-  
nung des Königsrichs Böhmen.

Colloquium eines Jesuiten, des Röm. Kayser. Befehl, des Röm. Kayser. Befehl, des Röm. Kayser. Befehl,  
Christenlebens, von jetzigen Zustand der Christenheit.

Thomas Campanella, von der Spanischen Monarchie oder Bedenken, welche er und von  
dem König in Spanien zu Langenbuch Verlebensschung abhandlung zu machen.

Vide plura pag.  
precedenti.



7  
Wolkenkredige

# Weissagung vnd Propheceyung von den jezigen Läuften/ vnd sonderlich von dem noch instehenden

1619.

Vnd nachfolgenden

1620.

1621. 1622.

1623. Jahren.

Von

Johann. Capistrano / einem Schlesier / mit Propheetischen Gaben gezierten / vnd damals weitberühmten Astronomo, Anno 1460. als vor 159. Jahren geweissaget vnd propheceyet.

Sampt den Conjecturen oder Vermuthungen / welche Herr Paulus Gräner publicirt / vnd an Tag gegeben / So sich an jeso bey diesen geschichtlichen zeit. n sehr eräugen / vnd vmb der Observanz willen / sonderlich zu erwehrtiger wolmeynender warnung / auch hochbedürfftigem Trost / vnd höchstnötigster besserung vnsers Lebens maniglichem von newem mitgethelet werden.

Auf dem Lateinischen vnd Französischen Original ins Teutsch gebracht.



Nachgedruckt in diesem 1619. Jahr.



## Dem Leser.

**A**uß dieser Iohann. Capistranus ein Schlesi-  
er Mönch/ein Gottesfürchtiger Geistreicher/ ja mit  
Propheetischem Geist begabter Mann/wie auch  
damaln weiberühmbter Astronomus gewes-  
sen / zeugen genugsam Aeneas Sylvius in Epistolis, Ca-  
rion vnd Sebastian Franck in iren Chronicis, Plechten-  
berger vnd Samuel Meigerus in Nucleo Historiarum  
vnd andere Historiographi mehr / in welchen auch diese  
vnd andere Weissagungen hin vnd wider zu finden/ vor die-  
sem also zusammen vnd 1. 80 nachgedruckt.

**A**uß Capistrano Propheeteyung ist ins ge-  
mein zu mercken/was sich zutragen sol von dem 1619.  
bis auff das 23. Jahr hinauß.

**N**ach dem Gott der Allmächtige alle vnd jede Ding/ Geschöpff/  
Creaturen/ Werck vnd Thaten/ ja alles was er macht vnd thut/  
in gewiß Weisheit/ Zahl/ Maß vnd Ordnung gesezet hat: Als  
so hat er auch die ganze sichtbarliche vnd begreiffliche Welt/ Himmel  
vnd Erden in die Zeit/ in ihre gewisse Zahl vnd Puncten gegründet vnd  
aufgetheilt/ also gar/ daß ein jede Minut/ ihr Viertelstund/ Halbestund/  
Stund/ Tag/ Nacht/ Wochen/ Monat/ Vierteljahr/ Halbjahr/ Jahr/  
2. 3. 4. 20. 10. Jahr/ sein gewisse von Gott verordnete/ oder auß verheng-  
nuß Gottes zugelassene Zufäll/ verenderung vnd verwechslung hat.

Weiln aber der Tag in seine 4. Viertheil/ als Morgen/ Mittag / A-  
bend vnd Nacht getheilt: Also auch dieser Welt Läuften vnd Händel/  
befinden wir das dritte Theil nemlich den Abend/ nicht zwar/ daß es das  
letzte Viertel sey / sondern der Abend / an welchem / ehe die Sonne gar  
vntergehet/ dieselbe schön vnd hell gleich wie am hellen Mittag leuchtet/  
alsdann



alsdann folget die kühle / liebliche / stille Nacht mit ihrer Ergehlichkeit /  
Fried / Ruh vnd Holdseligkeit: Vnd gleich wie / wann der Abend heu  
schleicht / sich die Arbeiter / Handwercksteut vnd Tagelöhner am hefftig-  
sten bemühen / starck drauff arbeiten / das ihnen heiß vnd sawer wird / ja  
die Ross / Esel / Ochsen so angespannt / müssen sich wol treiben lassen / dar-  
mit das jenig / was den Tag über versäumet worden / herein gebracht / vñ  
vollkômliche Arbeit gemacht werde.

Also wird dieses 1619. vnd etlich wenig folgende Jar / das dritte theil der  
ganken weiten Welt seyn / in welchem alle händel noch sollen vnd wollen  
verrichtet werden / es läuft / rennt / bemühet vnd bearbeitet sich alle Welt /  
das jenig noch schleunig zuverrichten / welches etwa versäumet vnd vñ  
terlassen worden / da wird jederman sein Vermögen vnd ganze Kräfte  
dran strecken / darmit doch / ehe das End vnd die finster Nacht herein  
bricht / nichts versäumet sey.

Das 1619. Jahr wird ein recht Probierjahr seyn / in welchem man  
sich rüstet / bereit vnd fertig machet / darmit man ins künfftig schleunig  
vnd ohne Impediment die Sachen für die Hand nemen vnd verrichten.

Das 1619. Jahr wird gleich wie ein Zubereitung zu einer Comædi  
seyn / ich halt gänzlich es werde zu weilen vnd mehrertheils Tragicè her-  
gehen: Dann gleich wie / wann ein Comædi oder Tragædi soll agirt / vnd  
ehe sie in publicum producirt wird / die Personen sich den Tag zuvor rüs-  
ten vnd schicken / reden vnd privatim agirn / darmit sie publice vor den Aus-  
ditorn bestehen / Ehr einlegen / vnd sich also erzeigen in Reden vnd Gebere-  
den / das man dieselbe zu hören mehr begierd bekommet: Also wird das  
1619. ein solch Jahr seyn / da man allerhand zum Krieg notwendige sa-  
chen zu weg suchen / sich rüsten / vnd also bereyt machen wird / das in sol-  
gendem Jahr das Spiel recht mög zur hand genommen / öffentlich vor  
der ganken Welt gespielt / vnd so es einmal wol außgeschlagen / bis ins  
dritte Jahr hinaus / zu agirn vergünstigt seyn wird. *Sapienti sat dictum.*

In diesen Jahren wird Nach gehen über die Römische Monarchia /  
dann sie wird empfinden / das ihre Trennung kein Bestand haben werd /  
die Monarchia muß eins oder keins werden / es muß gehen oder es muß  
mit grossem verlust brechen / da wird zu mercken seyn / das gegebne Bey-

A ij ... spiel



spiel jenes sorgfältigen Königs gegen seine Söhne/welchen er erstlich jes dem insonderheit ein Pfeil denselben zu zerbrechen in die Hand gab /welches sie leicht vermochten: Als er ihn aber ein ganzen büschel Pfeil gabt vermochten sie mit aller ihrer Macht nicht so viel/das sie ihn zerbrochen hetten: So wird es auch mit euch seyn/sagt der Vatter: Werdet ihr zusammen halten/wird niemand vermögen/euch schaden in ewerem Reich zuzufügen/wo jr euch aber vntereinander trennet/ vnd jeder für sich selbst wird seyn wölle/sehet so werdet jr auch gar leichtlich überwundē werden.

Dergleichen im ganzen Römischen Reich mag wol obacht gehabt werden/das die jenig Parthey/welche vmb der Warheit willen angefochten/das/wo sie nicht fest vnd unzertrennlich zusammen halten/werden sie leichtlich überwunden/dann ob schon jenes Theil *particulatim* ist/kan es doch *catenatim* leichtlich durch grosse vorschub zusammen kommen/da es dan darnach heissen wird/ *Hic labor, hoc opus est*, da wird es Gut vnd Blut kosten/*catenam articulatē coarctam* zertrennen.

In diesen Jahren wird seinen Muth erheben die falsche Kirch/der Grewel so im Heyligthumb sihet/in dem er all sein Macht vnd Gewalt wird zusammen bringen/all sein Bezauberungen/Beschwerungen vnd Rathschläg in ein *Centrum* samblen/nicht Gott/sondern sein eygen Ehr vnd Ruhm zuretten/aber sie werden nicht bestehen/denn Gott hat sie gewogen/vnd all zu leicht befunden.

In diesen Jahren werden die Mauren der Besten traurig vnd betrübt sich erzeigen / vnd ob ihnen schon Schutz vnd Rettung zugesagt wird/werden sie doch verlassen/vnd mit Vndanckbarkeit bezahlt werden/dann die Vntrew vnd Meyneydigkeit ist ihren Beschüßern nit mit Hölzern/sondern mit Guldnen Sprosseln ins Herz gestiegen / also gar / das sie auch auß Juda dem Verräther ein guten Mann werden machen wöllen.

In diesen Jahren werden die Saracenen ihre Bünd von newem binden/auffsetzen/vnd die Christenheit zuerschrecken sich vnter stehen / weil ihnen aber Ziel/Zeit vnd Maß gegeben vnd gesteckt ist/als werden sie dies selb nit vberschreyten können noch vermögen / doch wird er an seinen Nachbarn etwas heimtückisches tentirn / das / wo sie nicht gar fallen/doch so sehr wanckē werden/das auch Teutschland gnugsam darmit zuthun wird haben.

Ein



Ein geringes Land/gegen andern Weltberühmtesten grossen Provin-  
zien/wird sich zu end dieser Jahr auffmachen/ein grossen Zufall bekom-  
men/Heroische Alexandrinische Thaten verrichten / zu Trost vnd Er-  
rettung vieler betragten vnd nothleydenden Christen / welchen es auch  
schon von Sybilla vnter den Zwölffern die neunde / Erithrea genant /  
vor etlich 100. Jahren Propheceyet worden.

Ein einziger vnd zwar Fürnehmer Potentat / wird in wehrender  
Vnruh in der Lausch ligen / zusehen wo es hinaus wolle / wenn dann  
die Sach ihn dunckelt fast verspielt seyn / da wird er mit allen Glocken leu-  
ten wollen / Fast vnd Bettäge in seinem Land außruffen lassen / gleich als  
wenn man erst beten müst / wann das Vnglück ob dem Hals sey / vnd nit  
zuvor vmb linderung der gedroeten Straffen zu bitten / wann er wird meyn-  
nen er sey Bischoff / wird er kaum Bader seyn. Sein langsamer Verzug  
zwar / ist andern grosses Glück / dann er hett manche Lucken außbeissen  
können / welches aber so verblieben.

NOTA BENE.

**A**nder special Propheceyung ist insonderheit zu mercken / daß das  
1621. vnd 1622. Jahr gleichen Proceß haben werden / wegen / daß  
derselbe Tragedi actus sich lang verziehen / vñ weil viel fremde Pers-  
sonen mit einlauffen / in die zwey Jahr hinaus sich verlengern werd.

**Solget hierauff / was sich an gewissen Orten vnd Enden /**  
von diesem 1619 Jahr an / bis in das 1623. zutragen werde / vnd wie  
dis noch instehende nur ein probier Jahr sey.

**W**ie oben in genere oder ins gemein Propheceyt / daß nemlich dis  
noch instehende Jahr nur ein Versuch vnd probier Jahr sey.  
Also ist auch diese in specie oder besondere ort vñ end betreffende  
Propheceyung. Darinn auch etliche / welche zum theil erfüllet / zum theil  
aber zu erfüllen bis in 1623. Jahr / noch vbrig.

Dann es wird dieses 1619. nur ein versuch vnd probir Jahr seyn / in  
welchem (gleich wie auff zubereitung einer Tragedi) alle sachen vers-  
ucht / probirt vnd zugericht werden / Ja alle Handwerck vñ Handel zum  
känfftigen Krieg notwendig werden starck getrieben / also daß man im  
A iij 20. Jahr



20. Jahr nur das Werck mit vngesäumter Hand fürnehmen / schleüinig verrichten vnd nach einmal wol außgeschlagenem Handel / den angefangenen Blutigen Proceß repetiren vnd biß in 23. Jahr hinauß spielen: da dann endlich der Epilogus mit dem Final beschliessen / vnd sampt angehengter Lehr vnd Warnung das End machen wird.

**Folgen etlich Propheeyung / auff welche sonderlich  
zusehen in dem 1619.**

I. Vmb das erste viertel dieses 1619 Jahr wird die Christenheit entshaupt / vnd also ein gute zeit auff der Gassen Tode liegen bleiben.

II. Die Könige so in dem 1619. Jahr von lauter Glückseligkeit vnter den Rosen singen / werden ins fünffzig vnter den Dornen / das erbarm dich mein heulen vnd Lamentiren müssen / vnd darzu bringt sie niemand dann ihre viereckete Creuzbrüder / welche sie in diß vnd ander Vnglück mehr stürzen.

III. Ein newer Reformator / wird sich noch zu End des 1619. durch einen Trometenschall hören lassen / aber er wird wider in seine Kammer gehen / dann er schawet nur ob man willig sey ihn zuempfangen / auff vnd anzunehmen.

IV. Es werden sich so wunderbare Practicken in diesem Jahr selbst offenbar machen / daß auch das geringste Kind so es auch nur wenig verstand hat sagen wird: Gott führe seine Heiligen wunderbarlich / in dem er ihn solche Practicken entdecke: Hergegen / sey er ein solcher Gott / der den Rath der Gottlosen / wo nit gar zu nichten / jedoch zu schand vnd spott machen könne.

V. Das R. Reich wird haben 8. Churfürsten vnd zweene Köpff / vnd ein fürnehmes Land wird vnter diesem Zwilling in grosses Vnglück gerahen / dann die zweene Köpff werden / weil sie nicht einer haar / einander sawer ansehen / der Leib dörfte sich wol gar schütteln beyde Köpff abwerffen vnd auffmercken / was der new Reformator gutes mit ihme bringen werde.

VI. Es were höchlich zu wünschen / daß die / welche das 1619. Jahr erlebeten / Gott fleissig anruffeten / daß er ihnen einen frommen Joseph gebe!



gebe/welcher den Vorrath von Getraide vnd allerhand Victualien zusamen brechte vnd zu rath (auff künfftige schwere Theurung) hielte. Dann durch Auffstandt vnd Kriegsempörung viel Land werden vns fruchtbar / vnd also od gemacht/das der Hunger ins künfftig wol wird empfinden werden/es wird auch nicht nur bey Krieg vnd Theurung versbleiben/sondern es wird auch die Todes Angst vnd abschewliche Seuch der Pestilenz darzu treten / vnd wird also ein trifache Ruth / Krieg/ Theurung/ vnd Pestilenz ober vns gebunden werden / welches dann die drey neue Stern so im 18. Jahr neben dem grossen vnd vngewöhnlichen Cometen/erschienen/genugsam Bedeutung gemachet.

VII. Die hohen Schulen / als welche Seulen vnd Ruckhalter der Kirchen vnd Rathhauses Pilati/wie auch die Versammlung der Hohenspriester vnd Schrifftgelerten mögen wol embfig nachsehen vnd suchen in ihren Commentariis/was die Unitet zwischen XIX. bedeut / vñ wann die *unitet* wird feyerabend vberkommen/ das man MDCXX. da das Creuz doppel fällt/schreiben wird/was ihnen solches doppelte Creuz für gute Brieff werde bringen/darauff sie dann ihnen selbst ins künfftig ihre Rechnung mögen machen/wie viel es geschlagen/ vnd noch schlagen werde/Dann sie werden übereinander halten so lang / als ein Beltz auff ein Ermel sich erhält/vnd können gar wolden grossen Wahlfischen im Meer vergliechen werden/da je zumahl der grosse den kleineren verschlingt/wo nicht verschlingt/doch verdringt / vnd endlich ganz vnd gar auffreibt.

**Solget/was für sonderliche Propheetungen zumercken  
vnd darauff achtung zu haben in dem**

1620.

I. Teutschland wird in diesem Jahr ein grosses vnd hochverderblichs Erdbeben empfinden/vnd ob wolv 3. vnterschiedliche zuvermuthen/gedenck ich doch nur des einen/welches so erschrecklich vnd verderblich seyn wird/das man auch der andern (wiewol auch nicht ohne grossen Schaden)nicht achten wird:Dann wann ein Haus soll einfallen / muß zuvor das Fundament zerrückt vnd zerschüttert werden/ also auch die Welt.

II. Das



II. Das kleine Häufflein des Creuzes Christi haben den Trost/das  
ihre Kirchen vnd Schulen erweitert/vnd wo jetzt einer ins fünffzig 2. v  
der 3. (nach erlittenen grossen Trübsalen) sollen gefunden werden. Inen  
will ich nicht viel Propheceyt haben/ dann sie haben ihren Lehrer vund  
Propheten in ihnen/vnd wissen welches Geistes Kinder sie seyn/vnnd sie  
werden sicher ruhen vnter dem Schatten vund Schirm ihres Schöpfers/  
Selig vnd Heiligmachers/dann es heist bey ihnen:

Wann gleich tobt vnd wüth die ganze Welt/

Noch dennoch Gott sein Kirch erhalt.

Dann Gott weiß ihm auch noch seine viel Tausent zuerhalten/ob man  
schon meynt man hab alles mit Wurkeln vnd Stamm außgerottet/ so  
hat es doch allzeit geheissen: *Sanguinem Christianorum esse semen Ecclesia.*

III. Oesterreich wird in dem Jahr seyn/ wie die Schaf die keinen  
Hirten haben/ dann sie werden der Herren mehr haben dann ihnen lieb  
seyn wird/doch werden sie sich auch selbst(vnd zwar nicht ohn gefahr) res  
gieren wollen: Ja sie werden diejenige seyn/über welche alle Unglücks  
wetter ergehen werden: Fremde Händel zwar werden ihr Glück seyn/so  
sie nur nicht von einander weichen vnd sich trennen/dann sie werden gut  
zufolgen haben denen/ Welche ihnen mit grosser Gefahr (versteh die  
Böhmen) vorgangen.

IV. In diesem Jahr kan ihm der Reich mit seinem Mammon noch  
gute Freund machen/das diejenige/welchen sie gutes erweisen/zur bösen  
zeit wann es ober vnd über gehet/sie auffnehmen/in ihre Hütten. Dann es  
ist hochbesorglich/wann die oberzehlte Pfeil X X. durch vund untereins  
ander geworffen werden/sie ein grosse Ungleichheit machen:der Mam  
mon ist zwar ein starcker Pfeil/darauff sich der Reiche gänglich verläst/  
aber er wird sie nicht schützen zur bösen vnd trübseligen Zeit: Sie können  
sich aber vor dem bösen fünffzig gedroetem Unheil wol saluiren/wann  
sie dem Armen/vnd mit Unglück oberfallenen Bruder/so wol mit that/  
als rath/zu hülff kommen vnd beyspringen.

V. Dieses zu End lauffende 1620. Jahr/ würd ein seltsame *Meta-  
morphosin* in dem Reich machen/dann es werden an einem Tisch Engels  
land/Venedig/vielleicht auch Franckreich/Poln/Spanien vund Ita  
lien/



lien / am anderen Tisch im Teutschland zu Gast geladen werden / der  
Türck würd auch umb ein Trunck kommen / weil aber nur zween Wirt  
vorhanden / wird man diesem Gast gar bald die Thür zeigen / etwa gibt er  
so gute vnd bescheidene Wort auß / daß einer ihn lest zu sich sitzen / die ans  
dern damit zu schrecken / aber ihme selbst zum Verderben vnd größten  
Schaden.

VI. In diesem Jahr wird ein fürnehmer Cardinal / auch wol gar  
zweene Weltliche Herren werden / der eine wird ein / der ander viel Weiber  
haben / vnd werden durch dieselb groß Vnrub im Reich anstifften / der ei  
ne würd sich weydlich tummeln / vnd auch ein Person in der Tragædi vers  
retten / dann er hat mehr zugewinnen / als zu verlieren / doch würd es ihme  
darumb nicht gelingen / dann was er hat dessen wird er sich willig verzei  
hen / vnd was er bekompt / wird er mit Leibs gefahr verlieren.

### Solget was sich namhafftes ober zwey Jahr sonderlich werd zutragen / Nemblich im Jahr 1622.

I. Die grossen Häupter werden einander Springhäußlein stellen /  
Nüß drein legen / vnd ehe sie sich etwas gefährlichs versehen / werden sie  
gefangen seyn / doch werden sie singen wie ihnen der Schnabel gewachs  
sen ist / ein Tertius wird sich drein legen / süß vnd lieblich locken / in meyn  
ung mehr zufahen: Man wird ihnen zwar die meisten Schwingsfedern  
ziehen / daß sie ziemlich schwach vnd matt darvon werden / also gar / daß  
auch einer vnter ihnen das Spiel gar verderben wirt / ja er dürfft wol  
gar Lutherisch werden / vnd weil kein rechter Ernst da wird seyn / wird es  
ihn hernach sehr rewen / aber es wird zu lang gewart seyn.

II. Der jenig gute Freund / welcher in die Spannische Apotek ge  
rahten / sein vnleydlichen Durst bey dem lehren Brunnen zu löschten /  
wird in diesem 1622. Jahr an der Melancholia gar übel zu paß seyn /  
dann das lang / schwarke Kleyd der Trawrigkeit / welches in der Apote  
kersbüchs gesteckt / hat in all zu sehr betrogen: Er wolte gerne wider vmb  
kehren / vnd Gott die Ehre geben / wie jener Fremdling / sonderlich weil  
er ein geborner Samariter ist: Wer weiß was noch geschicht / dann es gilt  
auch bey ihme.

Was



Was wird auffgeschoben/

Wird nicht gantzlich auffgehoben.

III. Dessen Nachbar der P. S. am Rhein/wird viel hoffen/welches ihm auch wird gelingen. Gott wird ihm seinen Sinn wunderbarlich versehen: In kurzer Zeit wird er ein Heyland des Reichs werden / dann die Wahrheit wird ihn frey machen / an seiner Bekehrung werden sich viel verwundern/sonderlich die ihm jetzt lieblosen/ vnd ihn geneigt vnd günstig anbellern. Die Unschuld wird den grossen Verdacht ablehnen/ vnd ihn zu Ehren bringen.

IV. Das Rautenfränklein wird vor Gift bewahret vnd für Unglück behütet werden/so es sich nur/wie bishero/für Hoffart hütet / welches ihm auch bishero erhalten: Darumb wird er vmb seiner Weisheit vnd rühmlichen Teutschen Regierung Willen/so hoch/als ein Potentat in der Welt/geachtet.

V. Brandenburg wird es nicht übel gehen/dann sein Gevatter wird ihn nicht lassen/vnd sie werden sich vergleichen in Treu vnd Wahrheit/ seine hohe Schulen werden in diesem Jahr / wie auch seine Kirchen/ Clöster vnd Geistliche Güter ein seltsame Verenderung überkommen/vnd so er folget die Wege seines Vatters/wird ihn verlassen was er suchet.

VI. Aber er schaw/das nit noch zu End dieses 1622. Jahr ein Klage/ vnd bald darauff ein grosse Frewd mit dem neuen Herren bekomme/ dann es wird kommen vnter den Fahnen des grossen Septentrionalischen Löwen/dem nichts mislingen wird.

VII. Der grosse Löw von Witternacht zeucht auß/vnd kompt nicht heim/er habe dann verricht/was ime befohlen/viel die sich für klug achten/ werden sprechen: *Non putaram*, andere werden sagen: Hab ich dich nicht ehe gesagt / die aber so es am härtesten treffen wird/werden blind seyn / vnd den Löwen für ein Hanen halten/vor welchem sich auch kein Adler fürchtet. Er wird aber im 1622. Jahr sehr brüllen/das die Erde zittern/vnd alle Menschen sehr erschrecken werden.

VIII. Niderland wird sich heiß vnd hefftig vmb aller Welt Handel annehmen/vnd überall vorne an der Spizen seyn wollen: Es darf dieß Jahr.



diz Jahr viel Schweizer geben/aber es wird keiner über zwey Jahr sein  
Freiheit erhalten können / dann die Schweizerische Gebirg (als die  
Mauren / welche ihne Gott selbst erbawet) beschleust sie nicht alle / Sie  
dörffen wol gar bald einen Herrn bekommen.

**Folget/was sonderlich zugewarten/wann man  
schreiben wird 1623.**

In gemein von diesem 1623. Jahr zu schreiben / würd es ein solch  
Jahr seyn/deren wenig(wegen der vorhergangenen dreyen blutigen/ver-  
derblichen vnd auch abschewlichen Landstraffen /als Krieg/ Thewrung  
vnd Pestilenz) seyn werden / die es erleben / doch das Gebett frommer  
Christen vermag viel / wann es Ernst ist / vnd hat Gott wol ehe sein  
Zorn den er getrohet/in Gnad vnd Barmherzigkeit verkehret / wegen  
der wenig frommen vnd vnschuldigen Kinderlein/ wie auch wegen vor-  
hergangener rechtschaffener Buß So wenig aber noch übrig seyn wer-  
den / so wenig Vertrauen / Lieb vnd Trew wird vnter ihnen gefunden  
werden / Wie auß nachfolgenden wenig Puncten *Capistranus* vor viel  
Jahren propheceyet.

I. In dem 1623. Jahr wird weder Glaub noch Traw in den Mens-  
schen mehr seyn/ auch kein Fried/kein Holdseligkeit / kein Scham vnd  
kein Wahrheit/sie werden vnter einander seyn nicht wie vernünfftige/son-  
dern gleich den vnvernünfftigen Thieren / die ohne Vernunfft / Sinn  
vnd Wiß dahin leben.

II. Die grewliche Zeit von welcher S. Paulus 2. Timoth. 3. mel-  
dung thut/wird sich in diesem Jahr anfahen/nemblich / daß Menschen  
werden seyn/die viel von sich selbst halten/geizig/stolz/Lasterer/die mehr  
im Viehischen Bollust leben/als Gott sich ergeben / vnd ob es zwar  
schon etlich Jahr einen zimlichen Anfang darinnen gemacht / wird es  
doch in diesem Jahr in vollem Schwang vnd Gang gehen.

III. Die frommen Kinder Gottes werden in diesem Jahr thewer  
seyn/vnd so wenig ihrer auch seyn/ wird doch Gott mit seiner Rechten  
also über sie halten / daß ob sie wol zu weilt gar sincken an ihrer Zahl  
werden sie doch nicht gar extrincken : Einen Mann / vnd zwar

W i j von



von Gott gegebenen g<sup>o</sup>ssen vnd thewren Mann werden sie erleben / der ihnen mit Lehr / Zug<sup>o</sup>nd vnd gutem Wandel vorgehen / sie in ihrer Bestrangnuß trösten / vnd biß auffß Blut vnd Todt / für ihr Lehr vnd Leben streiten wird.

IV. Im Geistlichen Regiment wird ein Orden / ein Brüderschafft ein *Collega* wider den andern seyn / also / daß sie sich vnter einander werden selbst auffreiben / vnd wird ein solch Confuswerck endlich darauß werden / daß man nicht wissen wird / welcher Glöckner oder Priester / welcher *Vicarius* oder Rechtmässiger / welcher Bischoff oder Bader ist. Dann der Geistlichen Hoffart / pflegt jener löbliche Fürst zu sagen / ist schädlicher / als das größte Giffte / weiln das Giffte nur den / welchem es beygesteckt wird / verlehet / jener Hoffart aber / verlehet nicht allein sich / sondern auch Land vnd Leut.

V. Im Weltlichen Regiment wird es hergehen wie es will / vnd nicht wie es soll. Dann alle Schwerdfeger werden abgestorben / alle Wäldter abgebrunnen / alle Wasser versiehen / vnd alle Federn böß temperirt seyn. *Sed de his plura vide Prophetias Capistrani lib. 3. cap. 5.*

VI. Im Häußlichen Wesen / darunter alle Ständ gehörig / wird in diesem 1623. Jahr alles das jenige / was durch vnd durch in diesem *Extract* auß *Capistrano* gezogen also überflüssig erfüllet werden / daß so wenig co jecht glauben / so wenig wird auch dieselbe Zeit erwarten.

Diese Propheceyungen so wol *in Genere* als *in Specie* wöllest du lieber Leser nicht als auß eygnem Hirn gesponnen Sachen schätzen / sondern dieselbe ob zwar etliche Puncten etwas dunkel vnd vnverständnis / doch also in Obacht nehmen / daß du nicht gedenckest / dieselbe eben so böß zuerleben / sondern vielmehr durch bußfertiges Leben / demselben vor zu kommen. Dann wie viel übel ist von den heiligen Propheten im Alten / vnd von Christo im Newen Testament geweissaget worden / welches doch wegen Berewung der Sünd vnd vorgangener Buß / auch rechtem Vorsatz hinsüro Christlich vnd GOTT gefällig zu leben / einen guten Aufschlag gewonnen. Laß vns derowegen mit *Zona* dem Propheten nicht vngedultig werden ! wann *Ninive* nicht vnter will gehen / sondern laß vns vielmehr mit den *Niniviten* / der  
König



König so wol als der Untertan/eine Fasten anstellen/in Vermeidung  
der Sünd/Schand vnd Laster/last vns im Sack vnd Aschen bus thun/  
in einstellung des schändlichen vnd Landverderblichen Heffarts vnd an-  
derer Vntugend/ so wird auch Gott vnser/wegen wenig Frommen vnd  
wegen vnschuldiger Kindlein/verschonen/ seinen Zornswillen endern/  
vns mit Gnaden ansehen/vnd endlich zu sich an vnd auffnehmen/Amen.

Ende der Weissagung Capistrant.

Solget nun ein kurzer Extract auß  
Des Paul Gräbners Conjecturen vnnnd  
Muthmassungen/welche er Anno 1527. von dem dama-  
ligen neuen Stern publicirt vnd an Tag  
geben.

**S** möchte aber jemand sagen oder gedencke/wie desselbe Sterns  
Wirkung sich so weit vnd lange Zeit erstrecken könne/darauff  
gibt dir der *Author* am Ende dieser Propheceyung selbst gnugs-  
same Antwort/vnd berichtet: Vom Politischen Stand.

I. Daß der neue Stern bringe vnd bedeute ein erschrockliche Kriegs-  
rurhe vnd Blutvergiessen/in dem 1619. vnd 1620. Jahr.

Es ist zimlich erfüllet/vnd mehrers zubefürchten.

II. Verkündiget er Verzagung dem Papst vnd den seinigen/durch  
den Todt eines hohen Menschen/im Jahr 1619.

Die Jesuiten haben Ursach zuverzagen/so ist auch ein grosser potentat durch  
den Todt abaeschieden.

III. Eröet er dem Teutschland/es werde mit grossen Kriegsgewalt  
hefftig geplaget werden/also daß ein jeder sich vnd die seinigen Gott  
trewlich zubefehlen/von nöthen haben wird/vnnnd solches auß Furcht so  
auß der Freund vnd Feind Zwyspalt vnd Vneinigkeitt entspringt.

Gott wölle Zimgker erhalten/vnnnd die vor Augen schwebende Gefahr  
gnedig abwenden.

IIII. Soll er andeuten/wie man im Teutschlandt zweyerley Electi-  
ones vnnnd Wahl eines Römischen Kayfers haben werde: Die Erste  
wird seyn/so vom Papst/Spanier vnd seinen adherenten, die ander so  
vom



vom Römischen Reich/welche den Namen Augspurgischer Confession haben/herkompt/wird also Teutschland wider seine Hoffnung zween Keyser haben.

Welches zwar nichts guts bringen wird/darumb wir zubitten haben/das der Allmächtige Gott/solches gnedig verhüten wolle.

V. Bringt er dem Papst/was bishero in Teutschland/Franckreich vnd Italien ihme gedient/das wird ihme widerstehen / vnd selbst mit Krieg ängstigen/vnd aufreutten / vnd wird erfüllt vnd gesungen werden/cecidit Babylon.

Diese Macht ist allein Gottes des HERREN /durch den Geist /eines Muns des Kan ers verrichten: Aber Irthumb / fürchtlich/bleiben bis ans Ende der Welt.

VI. Im Königreich Hungern/wird sich die Bedeutung auch finden/dann ein grosse Verenderung selbiges zugewarten hat.

Gott steure dem bösen / vnd pflanze das gute.

## Vom Geistlichen oder Kirchenstand.

I.

**W**eil dieser neue Stern/die Christen /so hin vnd wider vnter dem Babstumb wohnen/viel vnd grosse Drangsal erlitten/tröstens: Dann sie sollen obsiegen / das lang erlittene vnerträgliche Spanische Joch von sich werffen mit Gottes Hülff / im Jahr 1624.

Ja vnser Vndanckbarkeit vnd Verachtung Göttliches Wortis/ ist also groß/ daß wir / wann wir vns hietra so vnbusfertig verhalten/wol das Widerspiel/zugewarten haben.

II. Die Jesuiten / der Author setzt Bapisten / werden in diesem Jahr/mit allem ihrem Heiligthumb Schiffbruch leiden.

Ich siehe aber es fählet noch an vnser Besserung.

III. Der Allmächtige Gott wird die seinigen wunderbarlich schützen/in dem er der widerigen Kriegsliste offenbar machet/ vnd ans Tages Licht bringet.

Es ist schon oft geschehen/desto weniger auch an Gottes Hülff zu zweiffeln/wann wir nur theten / was wir solten / so thet Gott auch was wir wölten.

IV. Die Böhmen werden mit ihrem Könige / in Sachen selbiges Königreich betreffende/streiten/vnd werden das höchste Gut / nemlich das



das Geistliche/wider vieler tausend verhoffenden/behaupten.

Gott wölle daß sie es behalten/vnd dessen durch Vndanckbarkeit sich nicht  
verlüstigt macher.

### Von Geist. vnd Weltlichem Stand.

**W**il dieser Stern Summariter anzeigen/Wie der Großmächt  
tige Gott/ganz Europam/ohne vnterscheid/ mit den dreyen  
Hauptstraffen/ als Krieg/Hunger vnd Pestilenz/so wol auch  
mit grossem Wasser vnd Erdbeben straffen werde/daß also alles gottlos  
Wesen/vmbs 1624. Jahr zu Grund vnd Boden fallen/vnd das neue  
Jerusalem angehen wird/durch Christi Judicium. O Herr Jesu komme  
mit Gnaden/welches vns das 1613. Jahr gibt/dazu nehme ich den Nus  
merum/def lezten Papsis/666. (sagt der Auther/) vnd complicier ihn  
per crucem, kompt 11. die addier ich zu den 1613. Jahren/kompt das Ende  
der Babylonischen Huren/ins 1624. Jahr/darzu gesetzt/der in heiliger  
Schrift gesetzt/vnd auch auß andern Zahlen gezogen Numerus 42.  
gibt vns 1666. das Jahr der Welt Ende/welches/weiln die Tag sollen  
verfürzt werden/in Gottes Händen stehen/welches wir zwar so genau  
zuerforschen vns nicht vnter stehen sollen: Vnd fragt der Auther darbey:  
Was woltestu thun/wann du den grossen Gerichtstag des HERRN  
wissen soltest:vnd antwortet auch selbst darauß sprechende: Eben das  
jenige thue jekund/als wann du solchen gewiß vnd vnfehlbar wissest/wel  
ches du thetest/so du ihn wissest: darzu ich auch den Gottseligen Leser  
vermahnet haben will / welchen ich der Göttlichen May. in ihren All  
mächtigen Schutz vnd Schirm befehlen thue:

Viel Ding vns zur Warnung geschicht/  
Doch wölten wir solche glauben nicht/  
Bis wir kommen in d Hand dem Feind/  
Dann sagen wir/ich heis nicht gemeint/  
Versäumen offi all Hülf vnd Rath/  
Suchen Christum auch viel zu spat/  
Def kommen wir dann offi in Noth/  
Müssen leyden Hohn/Schmach vnd Spott/  
Darvor bhüt vns der trewe Gott. Amen.

Ein



Eine Weissagung welche zu Grünigen in  
Frießland ist gefunden worden in einem Pfeiler vom Wete-  
ter niedergeschlagen / darinnen ein Marmolsteinen Tisch gefunden /  
vnd auff Hebreisch gestanden / wie folget.

1620. Sol grosser Krieg in Teutschland seyn.  
1621. Sol grosse Frewd seyn vnter guten bekandten Freunden wann  
sie wider zusammen kommen.  
1622. Sol kein Babst mehr seyn.  
1623. Sol der Zorn Gottes vber die gang Welt schweben.  
1624. Sol der Herr Christus von wenigen erkandt werden.  
1625. Sol ein grosser Mann auffstehen.  
1626. Sol *Africa* brennen vnd das Meer in Blut verandelt werden.  
1627. Sol ein Erdbeben vber die ganze Welt schweben.  
1628. Sol *Africa, Asia, Europa* zittern vnd beben.  
1629. Sollen die Vnglaubigen die H. Dreyfaltigkeit in einer Gott-  
heit erkennen.  
1630. Sol die ganze Welt leuchten vnd ein Hirt vnd Schaafstall  
werden.

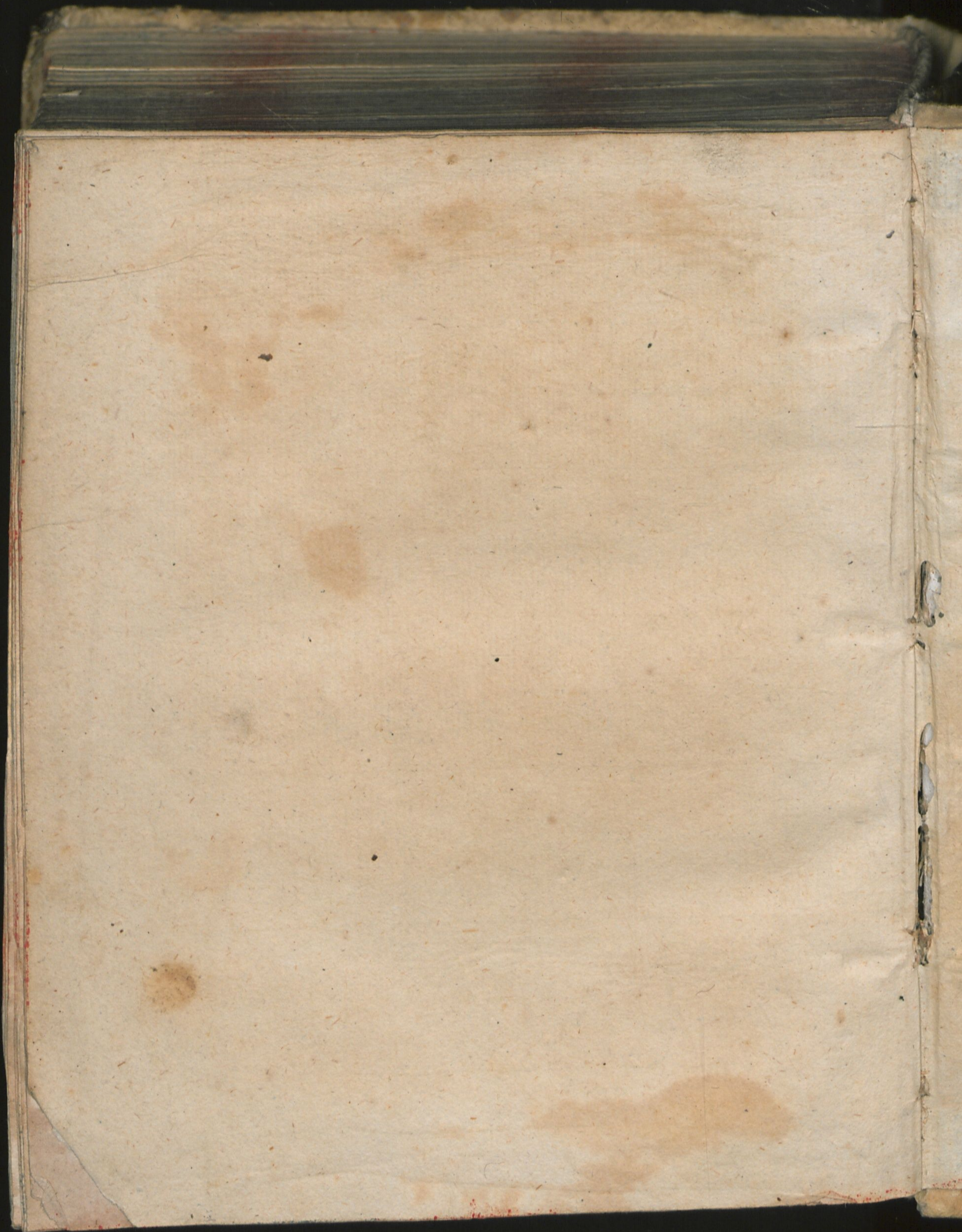
E N D E













153005

ULB Halle 3  
003 008 916



st

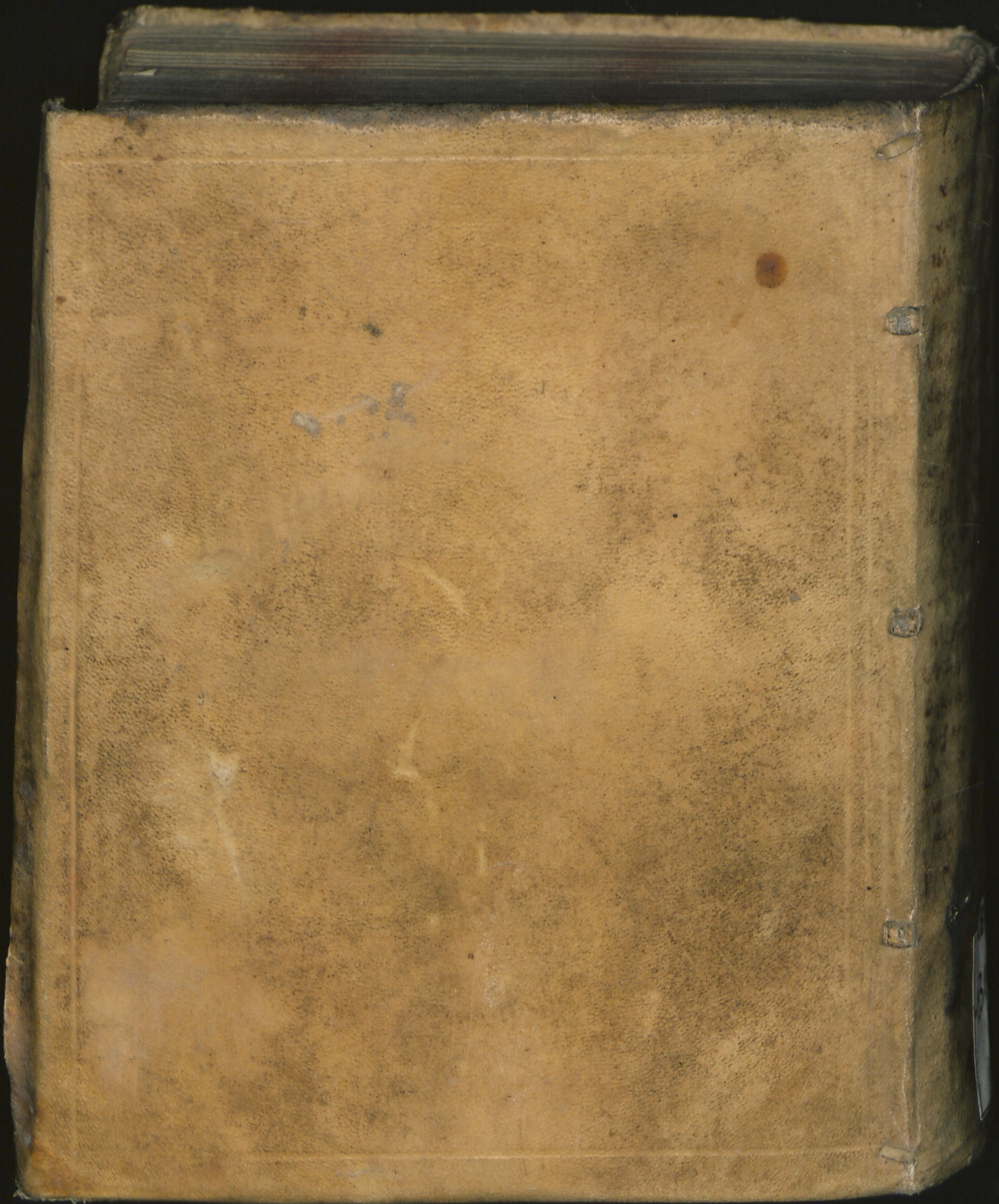
A13 153005

R

1077









8

Κομνητοπροσολοκλιμητης

Oder

Cometenbüßers Schüßer/

Das ist/

Eine glaubwürdige Cop-  
pen articulierter, rechtmessiger Ex-

ceptionum, probationum, & junctis refutationibus in even-  
tum conclusionum des guten/ Unschuldigen Cometen/ welcher im  
verwichenen 1618. Jahr erschienen / wider / vnd gegen  
N. N. den 13. Augusti noch lauffenden 1619. Jahrs  
dem Gott Apollini im Parnasso durch ermeltes  
Cometen Syndicum, vnd Verweser  
JOHANNE PROCOPIO  
übergeben.



Gedruckt in der Parnassischen Buch-  
Truckeren / Durch  
PHILIPPUM ZOANETTUM.

Anno MDCXIX.

